SUB Hamburg
A 2007/ 557

Rechtsextremismus und Geschlecht

Politische Selbstverortung weiblicher Auszubildender

Esther Burkert

Centaurus Verlag
Herbolzheim 2006

Inhaltsverzeichnis

1 EINFÜHRUNG 1

2.1 RECHTSEXTREMISMUS – EIN DEUTSCHER SONDER-DISKURS ODER EIN DEUTSCHES SONDERPHÄNOMEN? 8

2.1.1 Zur Geschichte des Begriffs „Rechtsextremismus“ 8

2.1.2 Die Rechtsextremismusdefinition von Heitmeyer (1987) 11

2.1.3 Zum Verhältnis von Rechtsextremismus und Rassismus – Unterschiedliche Konzeptionen 17

2.1.4 Eine Arbeitsdefinition von Rassismus 20

2.1.5 Prämissen und Konsequenzen unterschiedlicher Begriffsbildung: Rassismus oder Rechtsextremismus? 23

2.1.5.1 Demokratiefeindlichkeit oder Grundstein westlicher Demokratien? 24

2.1.5.2 Randphänomen oder vorherrschender Diskurs? 25

2.1.5.3 Rolle der Wissenschaften 28

2.1.6 Schlussfolgerndes Summary 28

2.2 NEUE RECHTSEXTREMISMUSFORSCHUNG IN DEUTSCHLAND: THEORETISCHE ANSÄTZE DER 90ER JAHRE UND IHRE WURZELN – EIN ÜBERBLICK 32

2.2.1 Individualisierung und Instrumentalisierung 32

2.2.2 Der Jugendkulturansatz 39

2.2.3 Autoritäre Persönlichkeit heute 41

2.2.4 Fazit und Kritik 46

2.3 ANREGUNGEN AUS VORURTEILSFORSCHUNG UND RASSIS-MUSTHEORIE 48

2.3.1 Analyseebenen: Individuum – Gruppenbeziehungen – Gesellschaft 48
2.3.1.1 Das Einstellungskonzept – Voraussetzungen und Grenzen 49
2.3.1.2 Intergruppenansätze 54
2.3.1.3 Soziale Repräsentationen 56

2.3.2 Moderner, Aversiver und Symbolischer „racism“ 58

2.3.3 Gegenentwürfe zu Rassismus 62

2.3.4 Zur Übertragbarkeit der Ansätze auf deutsche Verhältnisse 65
2.3.4.1 Elemente des Migrationsdiskurses in Deutschland 66
2.3.4.2 Argumentationsmuster und -strukturen 67

2.3.5 Schlussfolgerndes Summary 69

3 FRAU UND RECHTSEXTREMISMUS IN THEORIE UND EMPIRIE 71

3.1 ANSÄTZE DER THEORIEDIKUSSION UM FRAUEN UND RECHTSEXTREMISMUS 71

3.1.1 Übertragung von Ansätzen aus der Jugendrechts-extremismusforschung auf Frauen 71

3.1.2 „gender“ im Ansatz von Siller 74

3.1.3 Der Dominanzkulturansatz 75

3.1.4 Geschlechterverhältnis bei Rommelspacher 80

3.1.5 Vergleich der Positionen von Siller und Rommelspacher 82

3.1.6 Frauen in der Rassismusdebatte 84

3.1.7 Verbreitete Thesen zu Frauen und Rechtsextremismus 84

3.2 EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN ZUM WEIBLICHEN RECHTSEXTREMISMUS – FRAGESTELLUNGEN, ERGEBNISSE, SCHLUSSFOLGERUNGEN 87

3.2.1 Ergebnisse allgemeiner Studien 87

3.2.2 Studien zu Frauen und Rechtsextremismus 93

3.2.3 Schlussfolgerndes Summary 104

4 ZUR FRAGESTELLUNG 109

4.1 GESCHLECHT IN DEN INTERVIEWS: ÜBERPRÜFUNG DER HYPOTHESEN DER FORSCHUNG ZUM „WEIBLICHEN" UND ZUM „MÄNNLICHEN" RECHTSEXTREMISMUS 109

4.2 VERKNÜPFUNG THEORETISCHER PERSPEKTIVEN – RECHTSEXTREMISMUSFORSCHUNG UND ANGLOAMERIKANISCHE RASSISMUSDISKUSSION: KONKRETE FRAGEN 112

5 METHODISCHES VORGEHEN 115

5.1 ZUR WAHL DER METHODE 115

5.2 SCHRITTE DER ERHEBUNG 119

5.2.1 Konstruktion der Interviewleitfäden 119

5.2.2 Zwischen Geschlechterinsensibilität und Geschlechterdichotomie – Methodische Fallstricke 121

5.2.3 Sampling 122

5.2.3 Durchführung der Interviews 125

5.3 PHASEN DER AUSWERTUNG 128

5.3.1 Konsensuelles Kodieren 128

5.3.2 Einzelfallanalysen 130

6 ERGEBNISSE 132

6.1 BESTIMMUNGSPUNKTE ZUR BESCHREIBUNG DER STICHPROBE 132

6.1.1 Sozioökonomischer Hintergrund der Befragten 133

6.1.2 Desinteresse an Politik 135

6.1.3 Auseinandersetzung mit dem historischen Nationalsozialismus 139

6.2 ARGUMENTIEREN FRAUEN „FRAUENSPEZIFISCH"? – ÜBERPRÜFUNG DER ARGUMENTATIONSSTRUKTUREN IN DEN INTERVIEWS 143

6.2.1 Bedrohungsgefühle durch sexualisierte Gewalt und ethnozentrische Haltungen bei Frauen 143

6.2.2 Angst vor Kriminalität als Einfallstor für rechtsextreme Orientierungen von Frauen? 152

6.2.3 Hoher Konventionalismus 157

6.2.4 Gewaltbedürfnisse von Frauen – an Männer und Institutionen delegiert? 161

6.2.5 Ökonomismus – Sprechen Frauen nicht über Arbeitsplätze und Sozialleistungen? 166

6.2.6 Zusammenfassendes Fazit 169

6.3 EINZELFALLANALYSEN 172

6.3.1 Zu den Inhalten und zur Struktur des Migrationsdiskurses in Deutschland – Unterscheidungskriterien 172

6.3.2 Unterschiedliche Selbstverortungen im Migrationsdiskurs – von der generalisierten Diskriminierung zum Widerspruch 174

6.3.2.1 Gruppe 1: Generalisierte Diskriminierung 177
6.3.2.2 Gruppe 2: Differenzierende Diskriminierung 200
6.3.2.3 Gruppe 3: Betonung des Prinzips Leistung vor Staatsangehörigkeit 207
6.3.2.4 Gruppe 4: Widerspruch zu Diskriminierung 213
6.3.2.5 Gruppe 5: Ambivalenz zwischen politischer Diskrimnierung und privaten Beziehungen 219

6.3.3 Zusammenfassendes Fazit 225
6.3.3.1 Hauptprinzip: Feindbild mit flexiblen Grenzen 226
6.3.3.2 „Wissen" über die „Anderen" und die Gestaltung konkreter Beziehungen 231

6.3.4 „Gender" in den Einzelfallanalysen 235

7 GESCHLECHTERKONSTRUKTION UND ETHNISIERUNG 239

7.1 Konstruktion von Geschlecht im Forschungsprozess 239

7.2 Zentrale Argumentationsmuster: Dichotomie und Alteroreferenzialität 241

7.3 Geschlecht, politische Orientierung und politisches Handeln 244

8 LITERATURVERZEICHNIS 246

9 VERZEICHNIS DER TABELLEN 267